



JONAS
BETTER PLACE
Stiftung gGmbH

Leitbild Jugendhilfe

Unser Konzept

Wir verfolgen mit Hoffnung, Kreativität und in guter Kooperation im täglichen Handeln das Ziel, die uns anvertrauten Jugendlichen bei ihren Lösungen der Herausforderungen zu unterstützen. Dieses Ziel stiftet Sinn in der sozialen Arbeit, führt zu konkreten Entwicklungsschritten bei den Jugendlichen und fördert die eigene Psychohygiene. Die Ziele werden gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet und sind messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert, um die beste Wirkung zu erreichen.

Zuversicht hilft uns, in schweren Zeiten auf dem Weg zu bleiben. Wir verfolgen die Lösungswege hartnäckig, freuen uns mit den Jugendlichen auch über kleine Fortschritte und unterstützen individuelle Lösungen. Dabei tun wir nicht immer das „Naheliegende“, sondern probieren auch Unkonventionelles: „Geht nicht, gibt es nicht!“

Die Arbeit im Team und in gutem Kontakt mit dem Umfeld der Jugendlichen ist der Motor und die Kraft, um voranzukommen.



Ziele für die Zukunft gemeinsam gestalten



Bindung und Erkundung

Eine sichere Bindung ist fundamental für eine gesunde sozio-emotionale Entwicklung. Diese „sichere Basis“ das Vertrauen auf die Verfügbarkeit der Bezugsperson und sozialen Gruppe, schafft die Voraussetzung, auch in schwierigen Situationen die Umwelt zu erkunden und Neues zu probieren.

Man kann sich diese beiden Systeme als Wippe vorstellen: Wenn das eine System aktiviert ist, ist das andere deaktiviert.

Die Aktivierung des Bindungssystems geschieht vor allem dann, wenn Angst, Schmerz oder Unsicherheit besteht. Bei Wohlbefinden und dem Gefühl der Sicherheit wird das Erkundungssystem aktiviert: Der Mensch ist unternehmungslustig und neugierig.

In der Pädagogik nutzen wir Alltagssituationen, um die Bindung sowohl zu den Betreuenden als auch unter den Jugendlichen zu stärken. Dafür bieten sich folgende Tätigkeiten an, die zudem auch Kompetenzen und Fertigkeiten vermitteln: Wäsche waschen, Kochen, Gartenpflege, Putzen oder Einkaufen. Das Spiel stellt ein zusätzliches Mittel zur Stärkung dar.

Um die Bindung und den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken, werden gemeinsame Feste veranstaltet sowie die Ferien und die Freizeit zur Schaffung gemeinsamer Erlebnisse partizipativ gestaltet. Über die Gruppenvereinbarung wird Verbindlichkeit und Struktur gefördert, die grundlegend die gemeinsame Basis weiter stärkt.

Empowerment und Ressourcenstärkung

Wir verfolgen die Strategie, den Grad der Autonomie und Selbstbestimmung im Leben des Einzelnen und der gesamten Gruppe zu stärken. Dies setzt aber voraus, dass die eigenen Ressourcen ausreichend zur Verfügung stehen, erkannt und genutzt werden. Deswegen schaffen wir pädagogische „Abenteuer“. Mit Abenteuern meinen wir außergewöhnliche, auch herausfordernde Situationen, die zu „bestehen“ sind. Dadurch entstehen Fähigkeiten, die vorher gar nicht bewusst waren oder sich neu entwickeln. Abenteuer gelingen nur durch den eigenen Einsatz und unter Beteiligung der Gruppe. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht einfach konsumiert werden können, sondern sie müssen gemeinsam kreiert werden.

„Abenteuer“ können geschaffen werden im Bereich Sport, Natur, Musik, Kultur oder Tanz. Mikroabenteuer in der Gruppe können vor allem in der freien Natur gefunden werden. Im Mittelpunkt stehen Unternehmungslust und Entdeckungsfreude der eigenen Stärken.

Partizipation und systemischer Kontext

Die Jugendlichen werden bei allen Entscheidungsprozessen, die das Zusammenleben in der Gruppe oder sie selbst betreffen, miteinbezogen. Diesen Teilhabeprozess verfolgen wir nicht nur auf der Einrichtungsebene, sondern beziehen in einer systemischen Tradition den Kontext der Jugendlichen ein. Um hier eine Professionalisierung zu erreichen, haben wir ein systemisch orientiertes Fortbildungscurriculum entwickelt, das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchlaufen.

Im Kontext Familie werden real oder imaginativ die Stärken der einzelnen Mitglieder nutzbar gemacht. Im Sozialraum werden Ressourcen wie z.B. Vereine, Sport- und Kulturangebote, Veranstaltungen usw. für unsere Jugendliche verfügbar und erreichbar gemacht. Die schulische und berufliche Förderung findet z.B. über Praktika und regelmäßige Lernzeiten sowie individuelle Unterstützung im Gruppenalltag statt. Ein Leben in der Gesellschaft und ihrer Verwaltung gelingt, indem das „Leben in der Bürokratie“ z.B. über Wissen über Krankenkasse, Steuererklärungen und gemeindliche Anmeldung vermittelt wird.

Unsere Werte

*In einem gemeinsamen Prozess haben wir bei Jonas Better Place Werte als Grundlage für unsere Zusammenarbeit entwickelt und formuliert. Diese **Werte** müssen im Alltag gelebt werden, nur so können sie ihre Wirkung entfalten. Jede/r Mitarbeiter_in unseres Unternehmens soll und kann sich auf diese gemeinsame Grundlage berufen und diese einfordern.*



Der Mensch steht im Mittelpunkt

Das **Wohlergehen** der von uns betreuten Bewohner_innen sowie das unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leitet all unsere Handlungen im Unternehmen.

Wir beteiligen die Bewohner_innen bei der Entwicklung von Angeboten und bei der Durchführung von Aufgaben, um so einen möglichst hohen Grad an Zufriedenheit zu erreichen. Die **Teilhabe** unserer Mitarbeiter_innen an Entscheidungen stellt sicher, dass die Gesamtheit an individuellen Fähigkeiten zum besten Ergebnis führt.

Wir schenken den Menschen **Vertrauen**, damit sich ihre Talente und Fertigkeiten voll entfalten können.



Wir zollen dem anderen Respekt

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt durch eine **wertschätzende Haltung** zwischen Bewohner_innen und Mitarbeiter_innen.

Dabei ist ein **höflicher Umgang** die Grundlage. Diese Umgangsformen unterstützen die Freude an der Arbeit und bei der Erbringung unserer Serviceleistungen.

Wir fordern von allen Beteiligten **Ehrlichkeit** und **Aufrichtigkeit**.



Teamspirit ist unser Credo

Die **Verschiedenheit** der Kulturen und Fähigkeiten machen uns als Team noch stärker.

Offene Kommunikation ist bei unserer intensiven Zusammenarbeit essenziell, weil im Dialog Klärungen möglich werden und das bestmögliche Ergebnis erzielt wird.

Die Effizienz des Jonas Better Place-Teams beruht auf **Empathie und Zusammenhalt** in unserer Unternehmenskultur.



Wir handeln professionell

Das Team eint das gemeinsame Ziel, die Bedürfnisse der Bewohner_innen zu sichern, sowie ihre Teilhabe an der Gemeinschaft zu fördern.

Die **Zuverlässigkeit** bei der Durchführung dieser Aufgaben macht uns für unsere Auftraggeber zu einem geschätzten Partner.

Wir verfolgen eine hohe **Qualität** unserer Leistungen und definierten dafür Standards im Rahmen eines Qualitätsmanagement-Systems.



Innovationen treiben uns an

Unsere Freude am **Experimentieren** ist der Antrieb für Innovation und die Entwicklung neuer Angebote.

Um vorantreibende Inspirationen und Ergebnisse zu erreichen, fördern wir die **Kreativität** der Mitarbeiter_innen. Mit einer **zupackenden** Mentalität nutzen wir Chancen, neue Angebote zu entwickeln.

Ethischer Verhaltenscodex

Unsere professionelle Beziehung zu betreuten Personen

Ein ethisches Bewusstsein prägt unsere beruflichen Beziehungen zu den betreuten Personen in der sozialen Arbeit. Ethisch korrekt zu handeln, ist ein wesentlicher Aspekt der Qualität unseres Tuns gegenüber den Auftraggebern und dem zu betreuenden Personenkreis.

Wir räumen der Reflexion und Einhaltung berufsethischer Werte höchste Priorität ein, da diese dem Schutz der zu betreuenden Personen und der Mitarbeiter_innen dienen. Personalentwicklungsmaßnahmen sorgen dafür, dass Berufsethik einen nachhaltigen, beständigen und lebendigen Reflexionsprozess unseres professionellen Handelns darstellt.

Wir achten die Würde des Menschen

Wir verpflichten uns, bei der Ausübung unserer Tätigkeit, die Würde der zu betreuenden Personen zu achten, unabhängig insbesondere von Religion, Kultur, Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Parteizugehörigkeit oder sozialer Stellung. Wir stellen weder das eigene noch das Interesse Dritter über das Wohl der zu betreuenden Personen.

Wir ziehen keine persönlichen oder wirtschaftlichen Vorteile

Wir missbrauchen nicht die Vertrauensbeziehung zu unseren Bewohner_innen zur Befriedigung eigener Bedürfnisse oder Interessen oder versuchen aus den Kontakten persönliche oder wirtschaftliche Vorteile zu ziehen. Wir nehmen keine Geschenke an, deren Wert dem einer kleinen Aufmerksamkeit übersteigt.

Im Zusammenhang mit der Ausübung unseres Berufes in der sozialen Betreuung verkaufen wir keine Waren oder gewerbliche Dienstleistungen. Ebenso dürfen wir vom zu betreuenden Personenkreis keine Dienstleistung oder Geld fordern oder annehmen.

Wir haben keinen privaten Kontakt zu den betreuten Kindern und Erwachsenen

Wir pflegen keinen privaten Kontakt mit den uns beruflich anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Das betrifft insbesondere zum Beispiel die Einladung von Kindern und Jugendlichen in die eigenen Privaträume oder zu sonstigen privaten Veranstaltungen, Einladungen oder Aktionen. Ebenso haben wir keinen Kontakt mit Bewohner_innen außerhalb des professionellen Kontexts. Wir sind nicht über Soziale Medien mit dem zu betreuenden Personenkreis vernetzt. Wir haben uns verpflichtet, keine sexuellen Beziehungen mit zu betreuenden Personen einzugehen.

Wir achten die Vertraulichkeit und den Datenschutz

Wir holen Informationen nur für den dienstlich notwendigen Umfang ein, geben diese Daten nur auf gesetzlich erlaubte und professionell notwendige Art und Weise weiter. Daten dürfen nur weitergegeben werden, wenn die zu betreuende Person oder der gesetzliche Vertreter zugestimmt hat.

Verfahrensweise bei Überschreitungen der ethischen Standards

Bemerken Teammitglieder, dass bei einer Kolleg_in auch nur der Verdacht besteht, dass Grundsätze dieser ethischen Richtlinien missachtet werden, so sind diese verpflichtet, dies frühzeitig an den direkten Vorgesetzten zu melden und weitere Schritte zu besprechen.

Sollte sich der Verdacht erhärten bzw. die Fachkraft sich nicht einsichtig zeigen und ihr Verhalten nicht ändern können oder wollen, so ist unter Hinzuziehung der Leitung eine Lösung zu entwickeln. Die Leitung unterstützt eine Lösung in geeigneter Weise zum Beispiel über das Angebot einer Supervision.

Wenn auf diese Weise die Überschreitung der ethischen Richtlinien nicht in angemessener Zeit unterbunden werden kann und/oder der Verstoß erheblich ist, so wird die Geschäftsführung das weitere Verfahren an sich ziehen und das weitere Vorgehen festlegen.

Führung und Zusammenarbeit

*Wir organisieren uns intern und nach außen als Netzwerk und verbinden uns über gemeinsame Ziele. Alle Mitarbeiter_innen werden auf ein weniger hierarchisches und strukturiertes Umfeld vorbereitet, indem die Kompetenzen dezentral gefördert werden: Entscheidungen sollen dort getroffen werden, wo die Situation sie erforderlich machen. Wir stärken die Rollen derjenigen Mitarbeiter_innen, die eine **Zusammenarbeit im Team** fördern.*

Wir führen teamorientiert und beteiligen Mitarbeiter_innen an Entscheidungen

Jeder bringt unterschiedliche Stärken mit, die sich erst im Teamzusammenhang mit den Stärken anderer ergänzen und so ihre volle Wirkung entfalten können. Im Bewusstsein dieser Stärken im Team werden auch die Mitarbeiter_innen bei Entscheidungen einbezogen.

Wir führen über Zielvereinbarungen und arbeiten effizient

In Mitarbeitergesprächen werden spezifische, messbare, akzeptierte, realistische und terminierte Ziele vereinbart, so dass für jeden Klarheit und Orientierung für das Handeln gegeben ist. Entscheidend ist für uns das erbrachte Ergebnis.

Wir setzen auf Eigenverantwortung und fördern Unternehmertum

Wir vertrauen auf die Kompetenz und Kreativität der Mitarbeiter_innen und stärken die Autonomie. Entscheidungen werden so weit wie möglich vor Ort und im Team getroffen und zentrale Kontrollstrukturen auf das notwendige Maß reduziert.

Wir sind eine Gemeinschaft und füreinander da

Wir sind mehr als nur durch die Arbeit verbunden und beziehen familiäre und andere soziale Stärken oder Herausforderungen aktiv mit ein. Durch gemeinsame Aktivitäten fördern wir diesen Zusammenhalt.

Wir besprechen Konflikte lösungsorientiert

Wir äußern Kritik konstruktiv und sind bereit, Feedback anzunehmen. Wir entwickeln gemeinsam eine Lösung für die Zukunft und erkennen Fehler als Chance für Wachstum und Weiterentwicklung.

Unsere Qualitätspolitik

*Mit der Einführung des **Qualitätsmanagementsystems** werden die Abläufe transparent gestaltet, eine höhere Kundenzufriedenheit erzielt und Prozesse optimiert. Durch die Zertifizierung kann Jonas Better Place den hohen Qualitätsansprüchen seiner Kunden und Klienten gegenüber gleichermaßen gerecht werden. Die Einhaltung der Qualitätskriterien und Hinweise zur Verbesserung werden durch regelmäßige Audits geprüft bzw. abgeleitet. Wir optimieren unser Angebot ständig weiter. Unsere spezifischen übergeordneten Qualitätsziele sind:*

Diversity

Die strategischen Unternehmensentscheidungen orientieren sich an gesellschaftlichen Werten und gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen und erkennen diese in ihrer Vielfalt an. Diversity heißt für uns, Vielfalt zu gestalten.

Interkulturelles Verständnis ist die gemeinsame Grundhaltung aller Mitarbeiter_innen. Wir setzen auf die Chancengleichheit unserer Mitarbeiter_innen, sowie unserer Kursteilnehmenden unabhängig ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft, ihres Bildungs- und Erfahrungshintergrundes oder ihrer Lebensumstände. Neben der Erfüllung der existenziellen Grundbedürfnisse fördern wir aktiv die Teilhabe unserer Zielgruppen am gemeindenahen und sozialen Leben.

Aktiv realisieren wir die berufliche, soziale und schulische Eingliederung durch Projekte sowie Aktivierungsmaßnahmen nach § 45 SGB III.

Excellence

Jonas Better Place erbringt die angebotenen Dienstleistungen in einer qualitativ hochwertigen und zielgerichteten Weise. Der Schlüssel dazu sind unsere Mitarbeiter_innen, die in einem definierten Personalauswahlprozess ausgewählt wurden und die regelmäßig durch geeignete Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gefördert werden. Ziel ist es, deren Potenziale auszuschöpfen und Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Einführung, Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung unseres QM-Systems nach ISO 9001, DIN 77200 Stufe 2 und AZAV gewährleistet einen hohen Qualitätsstandard unserer Dienstleistungen. Um die Kundenzufriedenheit zu erheben, haben wir ein Beschwerdemanagement etabliert.

Relationship

Jonas Better Place bietet Leistungsangebote nach Anforderungen unserer Auftraggeber, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe und nach definierten Qualitätsstandards an. Wir führen einen aktiven Dialog in Wirtschafts- und Integrationsnetzwerken. Die Beziehung zu den Menschen im Netzwerk und der Grad der Zufriedenheit im Kontakt ist unser Maßstab.

Agility

Wir wollen auf Kundenerwartungen immer flexibel, proaktiv, antizipativ und initiativ reagieren, indem wir notwendige Innovationen frühzeitig evaluieren und einführen, um am (Bildungs-) Markt neue Impulse zu setzen.

Team

Unsere Arbeit im Team ist geprägt durch ein kooperatives Miteinander und eine Mitverantwortung unserer Mitarbeiter_innen. Wir erreichen das durch die partizipative Führung unseres multiprofessionellen und –kulturellen Leitungspersonals.

Corporate Social Responsibility

Wir wollen unsere soziale und ökologische Verantwortung nachhaltig gestalten. Mit dem gemeinnützigen Betreuungsangebot unseres Jugendhilfeträgers Jonas Better Place Stiftung gGmbH stellen wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung im Kernsegment des betreuten Wohnens. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement in unseren Einrichtungen. Wir sind uns der Umweltauswirkungen bewusst und behandeln die Umweltaspekte entsprechend im Rahmen unserer kontinuierlichen Verbesserung.

Compliance

Compliance bedeutet für uns nicht nur die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Auflagen, wie aktuell der EU-Datenschutzgrundverordnung oder dem Gleichstellungsgesetz, sondern auch die Einhaltung unserer selbst gesetzten Standards, die als Orientierungshilfe für alle Entscheidungen und Handlungen zum Umgang mit unseren Klienten in unseren Einrichtungen dienen.

Durch eine präventive Compliance-Strategie sichern wir die Reputation und den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens, um das Vertrauen von Geschäftspartnern, Dienstleistern und Bewohner_innen in das Unternehmen zu stärken.



Transparency

Durch die transparente Darstellung unserer Arbeit machen wir Mitarbeiter_innen sowie Geschäftspartner_innen zu Beteiligten. Wir gewinnen das Vertrauen durch Offenheit, indem wir aktive Netzwerkarbeit betreiben sowie über relevante Ereignisse und Aktivitäten auf unserem Blog und in den Sozialen Medien berichten.




JONAS
BETTER PLACE
Stiftung gGmbH

**Jonas Better Place
Stiftung GmbH**

Hofmannstr. 61
81379 München

phone: +49 89 24 88 34 600
fax: +49 89 24 88 34 699

info@jonasbetterplace.com
www.jonasbetterplace.com

 @JonasBetterPlace
 @JonasBetterPl
 @jonasbetterplace

#JBP